©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

1411. *V. gracilis* Lois. fl. gall., Guss. *Syn. et *Herb.!, Tod. Fl. sic. exs. Nr. 295 (Palermo!) W. Lge. III 307, *Ervum gracile* DC., Gr. Godr. I 475, *longifolium* Ten. Fl. nap., *aristatum* *Raf. I, DC. Prodr. II 367, *tenuifolium* Lag. Ausgezeichnet durch Schlankheit, sehr lange und schmale, fast lineare, spitze, stachelspitzige, 2—4paarige Blättchen, ganzrandige, halbpfeilförmige oder lineare Nebenblätter, das Blatt endlich weit überragende, grannige, 1—5blüthige Blüthenstiele, spitz dreieckige, kaum der Röhre gleichlange, ziemlich gleiche Kelchzähne, doppelt so lange, bläulichweisse Blüthen, schmallineare (z. B. bei 12 Mm. Länge 3 Mm. breite), 3—5samige Hülsen; *tetrasperma* (L.) Mnch. unterscheidet sich davon durch länglichlineare, stumpfe, kurz stachelspitzige Blättchen, 1—2blüthige, nicht grannige Blüthen- und Fruchtstiele von Blattlänge, sehr ungleich kurze Kelchzähne, kleinere blaue Blüthen und 4samige Hülsen. An Zäunen, zwischen Gebüsch und in Wäldern um Catania und Lentini (Guss. Syn. et Herb.!); ich besitze sie aus vielen südlichen Gegenden Europas. März, April. ⊙.

1412. *V. pubescens* (DC.) Boiss., *Biebersteinii* Bess. Guss. Syn. et Herb.!, *Ervum tetraspermum* *Cat. Cosent., non L. Habituell mit *tetrasp.* leicht zu verwechseln; besitzt längliche bis lanzettliche, bedeutend kürzere, breitere und spitzere, stachelspitzige obere Blättchen, lanzettlich zugespitzte, die Röhre überragende, ziemlich gleiche Kelchzähne, weissliche Blüthen, das Blatt überragende, 1—5blüthige Blüthenstiele, etwas niedrigeren, kräftigeren Wuchs; var *nebrodensis* mihi aus den Nebroden ist constant einblüthig und nur 1—3 Dm. hoch. An denselben Standorten, wie vorige, in Sicilien nicht selten, bisher aus dem Gebiete und zwar aus der Ebene des Simeto, nur von Cat. Cosent. angegeben. März—Mai. ⊙.

(Fortsetzung folgt.)

Literaturberichte.

Zukal Hugo. Untersuchungen über den biologischen und morphologischen Werth der Pilzbulbillen. Aus den Verh. d. zool.-bot. Gesellsch. in Wien, 1886, S. 123—136, 1 Taf.

Verfasser hat mit dieser Arbeit einen sehr werthvollen Beitrag zur Entwicklungsgeschichte der Pilze geliefert. Er wies die von Eidam aufgefundenen und als normale Fortpflanzungsgebilde angesprochenen, sclerotienartigen „Bulbillen“ bei einer Reihe von Pilzen, wie bei Arten von *Dendryphium, Helicosporangium, Haplotrichum, Melanospora, Peziza* nach und zeigt in lückenloser Untersuchungsfolge die Entstehung und Ausbildung derselben. Schliesslich kommt er zu dem Resultate, dass die Bulbillen als mehr oder minder unentwickelte Fruchtkörper anzusprechen sind, die sich in Folge von Störungen in heterogener Weise ausbilden, nachdem es ihm gelang, aus grösseren Bulbillen unter günstigen Bedingungen Fruchtkörper zu

©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

erziehen. Immerhin sei mit den Worten Zukal's anzunehmen, dass die Bulbillenform ein häufiges normales Entwicklungsstadium vieler Fruchtkörper darstelle. Beck.

Zukal Hugo. Ueber einige neue Ascomyceten. S. A. aus den Verh. der zool.-bot. Gesellsch., Wien, Jahrg. 1887, S. 39—46, 1 Taf.

Der durch seine mycologischen Untersuchungen rühmlichst bekannte Verfasser veröffentlicht in dieser Arbeit die ausführlichen Beschreibungen mehrerer neuer Ascomyceten, welche zumeist in seinen Culturen eingehend beobachtet wurden. Im Besonderen finden wir beschrieben zwei neue Gattungen *Baculospora* (zunächst der Gattung *Melanospora*) und *Gymnodiscus* ein neues Genus der Ascobolei, ferner mehrere neue Arten, als *Sporormia elegans, Gymnoascus reticulatus, Sordaria Wiesneri, Cladosporium abietinum, Chaetoconidium arachnoideum,* die biologisch interessante *Pleospora collematum,* welche in Symbiose mit einer *Physma*-Art lebt und somit den noch unbekannten Fall darstellt, dass zwei Pilze mit einer Alge (*Nostoc*) im Convivium vereinigt sind. Auch mag erwähnt werden, dass Zukal das Mycel, welches Prof. Wiesner auf Papyrusblättern der Sammlung „Erzh. Rainer" constatirte, durch vergleichende Entwicklungsstudien mit grösster Wahrscheinlichkeit als der *Sphaerella Cannabis* Wint. angehörig nachweisen konnte. Beck.

K. Friderichsen & O. Gelert: Danmarks og Slesvigs Rubi. Separatabdruck aus „Botanisk Tidsskrift. XVI. Bd. 1.—2. Heft. Kjobenhavn. 1887. 138 Seiten.

Die Verfasser wurden von Prof. J. Lange aufgefordert, die Brombeeren Dänemarks und Schleswigs einer eingehenden systematischen Bearbeitung zu unterziehen. Dass sie sich ihrer Aufgabe mit tüchtiger Sachkenntniss und grossem Fleisse entledigt haben, ist aus vorliegender Arbeit, die zu den gediegensten in diesem Gebiete gezählt werden kann, zu ersehen. Dieselbe gibt eine grösstentheils nach Focke's Synopsis geordnete Uebersicht von 41 Arten, 32 Unterarten und Varietäten, und ca. 20 Hybriden der Cimbrischen Rubusflora. Nahezu sämmtliche Formen sind mit sehr ausführlichen (dänischen) Diagnosen versehen.

Neu beschrieben sind: *R. Barbeyi* For. Grm., *contiguus* O. G., *Langei* G. Jensen, *Gelertii* K. Fr., *anglosaxonicus* O. G., *monachus* G. Jensen, *milliformis* sp. coll.[1]), *pyracanthus* Lange[1]), *imitabilis* K. Fr.[1]), *Friesii* G. Jensen[1]), *Fioniae* K. Fr.[2]), *centiformis*[1]), *Mortensenii egregiusculus*[1]), *simulatus* K. Fr.[1]), *Warmingii* G. Jensen[1]), *gothicus* Fr. & O. G.[1]). Von systematischen Neuerungen be-

---

[1]) Sind sämmtlich Corylifolii.

[2]) Diese oder doch eine sehr nahestehende Form (*R. Wahlbergii carinthiacus* m.) besitze ich aus Klagenfurt (leg. Jabornegg als *R. vestii* F.).

Referent.

©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

merken wir, dass die Adenophori Focke's, bekanntlich eine Sammelgruppe von höchst verschiedenen Formen, unter die übrigen Gruppen vertheilt werden, was entschieden zu billigen ist. Dass aber an die Stelle der Adenophori eine neue „ret naturlig Gruppe" der Egregii geschaffen wurde, das hält Ref. nicht für geboten.

Mit besonderer Sorgfalt haben die Verf. die Gruppe der Corylifolien bearbeitet. Das Interesse, welches das Werkchen dem Systematiker bietet, lässt es bedauern, dass dasselbe blos in dänischer Sprache erschienen ist. Sabransky.

W. O. Focke: Die Rubi der Canaren. Separatabdruck aus den Abhandl. des naturw. Vereins in Bremen. Bd. IX, S. 405—407.

Von den Canarischen Inseln war bisher bloss der durch Westeuropa um das Mediterrangebiet weit verbreitete *R. ulmifolius* Schott. bekannt. Der verdienstvolle Verf. beschreibt nun zwei weitere Arten aus dem erwähnten Gebiete: *R. Bollei* n. sp., von Dr. Bolle in der Lorbeerregion auf Palma gesammelt, und *R. Canariensis* n. sp., von Teneriffa (leg. Bourgeau). Beide Arten nähern sich stark an gewisse südamerikanische Typen an und sind, wohl selbst endemisch, von den auf anderen atlantischen Inselgruppen (Madeira, Azoren) bekannten Endemarten vollkommen verschieden. Sabransky.

A. Gremli: Neue Beiträge zur Flora der Schweiz. IV. Heft. Aarau, Ph. Wirz-Christen 1887, kl. 8°, 101 Seiten. Preis 2 M.

Den Inhalt dieses Heftchens bildet eine Zusammenstellung und theilweise Besprechung aller seit dem Erscheinen des III. Heftes (1883) gemachten neuen Funde an Pflanzen, eine strenge Kritik der Brügger'schen Bastarde im Allgemeinen und der Weidenbastarde im Besonderen von K. Buser, endlich Beiträge zur Flora der Cantone Thurgau und Schaffhausen. Bei dem bekannten Fleisse des Verfassers in seinem Lande die Errungenschaften auf dem Gebiete der Floristik zu sammeln und sie zum Gemeingute Aller zu machen, wird diese Schrift nicht verfehlen, auch in den Nachbarländern grosses Interesse zu erregen. J.

Grundriss der Botanik von Dr. **Max Zaengerle,** Professor am königl. Realgymnasium zu München. 8°, 240 Seiten. München, Verlag von Gustav Taubald, 1887.

Von demselben: **Grundzüge der Chemie und Naturgeschichte.** I. Theil: Botanik. 8°, 194 Seiten. München 1887, im selben Verlag.

In dem „Grundriss der Botanik" bespricht der Verfasser im ersten Abschnitte die äussere und innere Morphologie, sowie auch die Physiologie der Pflanzen mit jener kurzgefassten Präcision, wie sie für den Gebrauch an mittleren und höheren Lehranstalten am

©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

zweckentsprechendsten ist, während der zweite Theil des Buches der speciellen Botanik gewidmet wird. Wir finden darin das künstliche Pflanzensystem von Linné und ein natürliches System abgehandelt, worauf der Lernende mit dem Bestimmen der Pflanzenfamilien nach beiden Systemen vertraut gemacht wird.

Nachdem das zweite Werk lediglich ein Auszug des eben besprochenen ist, und hauptsächlich für den Unterricht an Mittelschulen dient, so sprechen die Vorzüge des ersteren für die Empfehlung des letzteren. J.

Bericht über die Thätigkeit der botanischen Section der schlesischen Gesellschaft im Jahre 1886, erstattet durch Prof. Dr. **Ferdin. Cohn.**

Reich an Zahl und noch mehr an interessantem, gediegen bearbeitetem Stoff sind die in diesem Berichte mitgetheilten, während zehn Sitzungen der genannten Section auf die Tagesordnung gelangten Besprechungen, von denen besonders nachstehende hervorzuheben wären: Prof. Engler über seine Untersuchungen der den weissen oder todten Grund in der Kieler Bucht bildenden Spaltpilze. Derselbe über die pelagischen Diatomaceen der Ostsee und speciell über die dort gefundenen Arten von *Chaetoceros*, ferner über sein Aquarium zur Beobachtung von Seealgen. — Prof. Cohn legte ferner einen von Prof. Eichler in Berlin dargeliehenen Band des Herbars, welches J. J. Rousseau in seinem letzten Lebensjahre angelegt hat. Weiters sprach er über die vorzugsweise im letzten Jahrzehent bei Menschen und Thieren beobachteten meist tödtlich verlaufenden Krankheiten, welche durch Einlagerung körniger Pilzconcremente in die degenerirten Gewebe charakterisirt sind. Ein anderer sehr instructiver Vortrag desselben Forschers betraf das Tabascha und die chemische Analyse dieses in den Internodien baumartiger Bambus-Arten als mehr weniger derbe Concremente von Sandkorn- bis Wallnussgrösse vorkommenden, im Orient als Heilmittel verwendeten Produktes. Schliesslich sprach derselbe über eine grönländische Thermalalge, welche er als identisch mit der in Italiens Thermen beobachteten *Lymphia thermalis* Rub. erkannte. — Weiters seien erwähnt: D. R. Schuhe's Bericht über eine von ihm im Juli v. J. nach den siebenbürgischen Alpen unternommene Reise, welche eine ausserordentlich reiche Ausbeute seltener Pflanzen der pontischen Flora lieferte. Dr. Eidam mit einem ausführlichen Vortrage, betreffend Untersuchungen über die Familie der Gymnoascaceen. — Prof. Hieronymus über Blüthe und Blüthenstand der Centrolepidaceen. Biologische Notizen brachten Dr. Otto Müller über die Ranken der Cucurbitaceen, und Herr Glauer über Aggregation in den Tentakelzellen von *Drosera rotundifolia*. — Ober-Stabsarzt Schröter sprach eingehend über die auf Hutpilzen vorkommenden Mucorineen und Dr. H. Kunisch über die erste Pflanze des schlesischen Muschelkalks. Diese Pflanze lässt sich in das Genus *Voltzia* Brongniart einreihen und wurde vom Vortragenden nach ihrem Fund-

©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

orte Krappitz mit dem Species-Namen *Krappitzensis* belegt. — Von Interesse für Systematiker ist Dr. Pax's Vortrag über Primulaceen und dürfte die von ihm beantragte neue Gruppirung der Formen Beachtung verdienen. — In der sechsten Sitzung am 23. März 1886 erschien Rudolph v. Uechtritz das letztemal vor dem Auditorium, indem er erstens die im Jahresberichte pro 1885 veröffentlichten Novitäten der schlesischen Phanerogamenflora aus dem Jahre 1885 vorlegte und hierauf über die vom Apotheker Fick in Hirschberg eingesendete, dem gegenwärtigen Bande einverleibte Abhandlung: „Beitrag zu den Vegetationsverhältnissen Ober-Schlesiens" referirte. Eine zweite Abhandlung des ebengenannten Verf. unter dem Titel: „Resultate der Durchforschung der schlesischen Phanerogamenflora im Jahre 1886" enthält zahlreiche Angaben für das Territorium neuer Pflanzen. M. Příhoda

Jahresbericht der naturhistorischen Gesellschaft zu Nürnberg 1886.

In dem Specialberichte über die Thätigkeit der botanischen Section wird unter Anderen das Resultat der floristischen Forschung im engeren Heimatsgebiete pro 1886 bekannt gegeben. Es besteht in mehreren interessanten Funden für die Nürnberger Flora neuer Species; ferner in der Wiederauffindung von im Gebiete durch lange Zeit vermissten Pflanzen und schliesslich in bemerkenswerthen Beobachtungen über die geographische Verbreitung einer namhaften Anzahl von Pflanzen-Species. M. Příhoda.

Annals of Botany.

Unter diesem Titel erscheint ein alle Zweige der botanischen Wissenschaft umfassendes Werk, herausgegeben von der Universität Oxford, zu welchem die hervorragendsten englischen Botaniker bereits ihre Mitarbeiterschaft zugesagt haben. Die „Annals" werden illustrirt sein und der Preis pro Band 1 Pfd. Sterlg. 1 Sh. betragen. Subscribenten wollen sich wenden an „The Secretary to the Delegates, Clarendon Press, Oxford."

Correspondenz.

Triest, am 10. September 1887.

Auf der Vučia luka und auf dem Berge Trebevič bei Sarajevo fand ich eine *Viola* aus der Verwandtschaft der *V. tricolor,* die sich durch so charakteristische und wesentliche Merkmale von allen ihr zunächst stehenden Arten unterscheidet, dass ich es für nothwendig halte, dieselbe mit dem Namen *Viola bosniaca* mihi zu bezeichnen und eine kurze Beschreibung derselben zur vorläufigen Kenntniss zu bringen. Blätter lanzettlich bis eirund, stumpf. Blumenblätter ver-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution

Jahr/Year: 1887

Band/Volume: 037

Autor(en)/Author(s): Beck Günther [Gunthero] Ritter von Mannagetta, Sabransky Heinrich, Prihoda

Artikel/Article: Literaturberichte. 364-368